

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = la revue spécialisée des sages-femmes              |
| <b>Herausgeber:</b> | Schweizerischer Hebammenverband   |
| <b>Band:</b>        | 122 (2024)  |
| <b>Heft:</b>        | 8-9   |
| <b>Artikel:</b>     | "Wir wollen das Gesetz ändern"  |
| <b>Autor:</b>       | Grosjean, Esther  |
| <b>DOI:</b>         | <a href="https://doi.org/10.5169/seals-1072744">https://doi.org/10.5169/seals-1072744</a> |

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# «Wir wollen das Gesetz ändern»

Andrea Weber-Käser, Geschäftsführerin des Schweizerischen Hebammenverbandes, und der Lobbyist Walter Stüdeli, der eine auf Gesundheitspolitik spezialisierte Agentur führt, setzen sich seit über einem Jahr dafür ein, dass Hebammen ihre Verordnungen abrechnen können. Dieses Vorhaben braucht strategisches Geschick, gute Nerven und einen langen Atem. Im Podcast «Herztöne» geben sie Einblick hinter die Kulissen.

TEXT:  
ESTHER  
GROSJEAN

**N**icht in Bundesbern, sondern auf der Geschäftsstelle des Schweizerischen Hebammenverbandes (SHV) trafen sich Andrea Weber-Käser und Walter Stüdeli für die Podcastaufnahme mit der Journalistin Rebekka Häfeli. Wie aber kam es überhaupt dazu, dass ein Volkswirt und Politologe zusammen mit der Geschäftsführerin des Hebammenverbandes eine Strategie zurechtlegte, Anträge formulierte, Ratsmitglieder im Parlament aus laufenden Sitzungen herausholte und am Gesetzesartikel feilte? «Ich mag die David-Goliath-Geschichten», sagt Walter Stüdeli im Podcast und Andrea Weber-Käser ergänzt: «Wir wollten für diese ruppige Bootsfahrt eine Person, die auch wirklich hinter der Sache steht. Das war bei Walter Stüdeli der Fall.»



## Rückblick: Kosten für ambulante Hebammentätigkeit

Wir erinnern uns: Die Kosten für ambulante Hebammentätigkeiten im Bereich der Analysen und Medikamente wurden in den letzten Jahren nicht mehr von den Krankenkassen übernommen, was zu Problemen mit den Versicherern führte. Die Bemühungen des SHV, beim Bundesamt für Gesundheit Anträge für eine erneute Übernahme einzureichen und Gespräche zu führen, mündeten nach Jahren des Hin und Her in der ernüchternden Antwort, dass eine Verordnungskompetenz für Hebammen notwendig sei. Das aber liegt in der Entscheidungskraft des Parlaments. Schriftlich hiess es dann konkret: Der parlamentarische Weg muss bestritten werden. Kurz: Es brauchte eine Anpassung des Gesetzes. Der Lobbyist Walter Stüdeli verwendet das Wort «Betriebsunfall», wenn er

auf diese politische Ausgangslage des SHV zu sprechen kommt. Bevor die Sache schliesslich ins Rollen kam, musste der SHV erst einen Rückschlag verkraften, kämpfte aber weiter (siehe dazu News links unten), bis sich der Wind endlich zu seinen Gunsten drehte.

### So geht Lobbyarbeit

Die Änderung eines Gesetzes ist eine Herkulesaufgabe, die nur mit einem durchdachten strategischen Plan erfolgreich umgesetzt werden kann. Neben der Unterstützung durch den Lobbyisten ist auch die Expertise von Juristinnen und Juristen unerlässlich. Walter Stüdeli kennt die politischen Prozesse sowie die Medienarbeit. Er konzentriert die Anliegen auf erreichbare Ziele. Im Klartext bedeutet das, sich auf die Suche nach möglichen Allianzen im Parlament zu machen, die eine tragfähige Mehrheit ergeben. «Das Wunschkonzert bei den Hebammen war gering», unterstreicht Walter Stüdeli die Ausgangslage. «Bestehende Leistungen werden plötzlich nicht mehr vergütet. Das will man wieder ändern.» Was inhaltlich relativ einfach klingt, ist in der Umsetzung komplex. Es muss in erster Linie erreicht werden, die Aufmerksamkeit der Politiker\*innen auf die Anliegen zu ziehen. In der Hektik des Politikaltags kein einfaches Unterfangen. Wer oder was kommt wann ins Spiel? Die wichtigsten Schritte in Kürze:



Andrea Weber-Käser und Walter Stüdeli bei der Podcastaufnahme auf der Geschäftsstelle des Schweizerischen Hebammenverbandes

- Vorbereitung: Die Anliegen des SHV werden dem Lobbyisten Walter Stüdeli unterbreitet.
- Der Lobbyist dampft alles Relevante auf Kurzberichtsniveau ein.
- Als strategischer Grundpfeiler kristallisiert sich das Argument der Kostenersparnis heraus. Wenn stets eine ärztliche Verordnung erforderlich ist, steigen die Ausgaben.
- Die Suche nach Verbündeten im Parlament beginnt. Andrea Weber-Käser und Walter Stüdeli leisten Überzeugungsarbeit und tragen ihre Argumente adressatengerecht vor. Das erfordert oft ein feines Gespür fürs Gegenüber; das Argumentarium kann dabei je nach Person unterschiedlich

ausfallen. Auch der Sprachgebrauch variiert: Im Gespräch mit Frauen sprach Andrea Weber-Käser beispielsweise offen über blutige Brustwarzen, während Walter Stüdeli bei anderen Ratsmitgliedern eher vorsichtig agierte und sprachlich ungenau blieb.

- Bei erfolgreichem Lobbyieren wird der Stab an Politiker\*innen weitergegeben.

### Und wie geht es weiter?

In seiner Prüfung des zweiten Massnahmenpaketes zur Eindämmung des Kostenanstiegs im Gesundheitswesen hat der Ständerat am Donnerstag, dem 13. Juni, die Vergütung von Leistungen erweitert und die Kompetenzen der Hebammen gestärkt. Bereits eine Woche nach der Debatte im Ständerat identifizierte die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates punktuellen Klärungsbedarf bezüglich der Entscheidungen des Ständerates. Das Bundesamt für Gesundheit ist nun gefordert, bis zum 5. August in Zusammenarbeit mit dem SHV Präzisierungen vorzunehmen. Diese werden in einem nächsten Schritt am 15. August der Nationalrätlichen Gesundheitskommission vorgelegt. Das Update folgt. ☺

### Berufspolitik: Was auf dem Spiel steht

In der «Obstetrica» 1-2 2024 spricht Andrea Weber im Interview darüber, wie Verbandsarbeit im Konkreten aussieht, und gibt Einblick hinter die Kulissen.

**Zum Artikel «Die Stimmen der Hebammen – Einblick in die Verbandsarbeit»:**  
<https://obstetrica.hebamme.ch>



### Hebammenpolitik: Zusammenarbeit mit einem Lobbyisten



Zur Folge 48 des Podcasts «Herztöne»: Hebammenpolitik: Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit einem Lobbyisten?

<https://podcastb15753.podigee.io>

**Esther Grosjean, Redaktorin «Obstetrica»**

### Hebammen und die Berufspolitik

Strategieentwicklung, Antragserstellung, Turbulenzen, ein Update der Analyseliste für Hebammen, die Antwort des Bundesamtes für Gesundheit und ein erster Teilerfolg etc. Was sich auf berufspolitischer Ebene abspielte, ist in den Verbandsnews nachzulesen.



Zur Verbandsnews «Aktuelles zur Revision des Art. 29 KVG»:  
(Mutterschaft)  
[www.hebamme.ch](http://www.hebamme.ch)